

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0101310

Entscheidungsdatum

26.03.2025

Geschäftszahl

12Os19/90; 11Os66/03; 13Os120/07g; 11Os14/08f (11Os15/08b); 12Os83/08k (12Os107/08i); 12Os8/09g (12Os9/09d); 14Os145/09v (14Os146/09s); 11Os13/10m (11Os14/10h); 14Os62/10i (14Os66/10b); 12Os46/10x (12Os64/10v); 13Os121/10h (13Os122/10f); 14Os57/11f (14Os58/11b); 14Os69/11w); 11Os36/12x (11Os49/12h); 13Os15/13z (13Os16/13x); 12Os117/12s (12Os118/12p); 14Os19/14x (14Os29/14t); 12Os49/14v; 14Os111/14a (14Os112/14y); 17Os42/14a (17Os55/114p); 13Os37/15p; 13Os87/17v (113Os98/17m); 13Os142/17g (13Os33/18d); 14Os73/19w (14Os74/19t); 11Os61/20k (11Os62/20g; 11Os64/20a); 11Os106/22f; 12Os91/23h (12Os92/23f); 13Os73/23v (13Os76/23k); 15Os91/24g; 13Os49/24s (13Os50/24p; 13Os51/24k); 15Os21/25i

Norm

StPO §364 Abs1

Rechtssatz

Als ein unabwendbarer, weder dem Wiedereinsetzungswerber noch dessen Verteidiger als Verschulden zurechenbarer Umstand wird nach ständiger Rechtsprechung das einmalige Versehen einer sonst verlässlichen Kanzleiangestellten angesehen, sofern der Anwalt der Pflicht zur Überprüfung seines Personals nicht nachkommen konnte oder sich nach den Umständen darauf verlassen durfte, dass seine Hilfskräfte den ihnen zur Vermeidung von Fristversäumnissen erteilten allgemeinen und besonderen Anweisungen nachkommen würden.

Entscheidungstexte

TE OGH 1990-02-22 12 Os 19/90

Veröff: AnwBl 1990,396

TE OGH 2003-05-27 11 Os 66/03

auch; nur: Als ein unabwendbarer, weder dem Wiedereinsetzungswerber noch dessen Verteidiger als Verschulden zurechenbarer Umstand wird nach ständiger Rechtsprechung das einmalige Versehen einer sonst verlässlichen Kanzleiangestellten angesehen. (T1)

TE OGH 2007-11-07 13 Os 120/07g

Auch; Beisatz: Das Verschulden eines Kanzleiangestellten steht der Bewilligung der Wiedereinsetzung dann nicht entgegen, wenn es sich um ein einmaliges Versehen handelt, das angesichts der Verlässlichkeit und Bewährung der Kanzleikraft nicht zu erwarten war und dem Verteidiger nicht die Verletzung der von ihm zu erwartenden Sorgfalts-, Organisations- und Kontrollpflichten vorgeworfen werden muss. (T2)

TE OGH 2008-04-01 11 Os 14/08f

Auch; Beis ähnlich wie T2

TE OGH 2008-08-22 12 Os 83/08k

TE OGH 2009-04-23 12 Os 8/09g

Vgl; Beisatz: Organisationsverschulden, für dessen Beurteilung der Standard einer gut organisierten Rechtsanwaltskanzlei gilt, schließt die Wiedereinsetzung in aller Regel aus. (T3); Beisatz: Organisationsverschulden, für dessen Beurteilung der Standard einer gut organisierten Rechtsanwaltskanzlei gilt, das die Wiedereinsetzung in aller Regel ausschließt, liegt vor, wenn der Verteidiger in einer mit Strafsachen nur selten befassten Kanzlei die mündliche Rechtsmittelanmeldung nicht im Handakt ersichtlich machte, seine Sekretärin, die über die gesetzlich vorgesehene Möglichkeit einer solchen Prozesshandlung gar nicht informiert war, über diese und deren Folgen nicht in Kenntnis setzte und ihr für diesen im ordentlichen Kanzleibetrieb nicht geregelten Fall keine konkreten Anweisungen erteilte. (T4)

TE OGH 2009-12-15 14 Os 145/09v

Vgl; Beis wie T2

TE OGH 2010-03-02 11 Os 13/10m

Auch; Beisatz: Das irrtümlich falsche Setzen der Eingangsstampiglie (30. statt 29. Oktober) auf der dem Verteidiger zugestellten Urteilsausfertigung durch eine ansonsten jahrelang zuverlässige Bedienstete der Rechtsanwaltskanzlei des Verteidigers ist ein unvorhersehbares und fallbezogen unabwendbares Versehen minderen Grades und begründet mangels Verletzung rechtsanwaltlicher Sorgfalts-, Organisations- und Kontrollpflichten den berechtigten Anspruch auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. (T5)

TE OGH 2010-05-18 14 Os 62/10i

Vgl; Beis wie T2; Beisatz: Fehler des Rechtsanwalts selbst in der Handhabung des Fristenwesens begründen aber kein Versehen bloß minderen Grades. (T6)

TE OGH 2010-05-06 12 Os 46/10x

Vgl; Beis wie T2

TE OGH 2010-11-18 13 Os 121/10h

Auch

TE OGH 2011-06-28 14 Os 57/11f

Auch

TE OGH 2012-05-24 11 Os 36/12x

Vgl auch; Vgl auch Beis wie T2; Vgl auch Beis wie T3

TE OGH 2013-07-02 13 Os 15/13z

Auch

TE OGH 2014-01-30 12 Os 117/12s

Auch; Beisatz: Hier: Wegen eines erstmaligen Versehens einer Kanzleikraft wurde eine falsche, nämlich das Rechtsmittel nicht enthaltende pdf-Datei im Wege des WEB-ERV übermittelt - Wiedereinsetzungsantrag bewilligt. (T7)

TE OGH 2014-04-01 14 Os 19/14x

Vgl

TE OGH 2014-06-11 12 Os 49/14v

Auch; Beisatz: Hier: Verlässliche, erfahrene Anwaltssekretärin vergaß erstmalig, einen vom Verteidiger zum Absenden freigegebenen Schriftsatz (Rechtsmittelanmeldung) im WebERV abzusenden - Wiedereinsetzung bewilligt. (T8)

TE OGH 2014-12-16 14 Os 111/14a

Auch; Beis ähnlich wie T2

TE OGH 2015-01-21 17 Os 42/14a

Auch

TE OGH 2015-04-27 13 Os 37/15p

Auch

TE OGH 2018-01-31 13 Os 87/17v

Auch

TE OGH 2018-03-14 13 Os 142/17g

Auch; Beis wie T6

TE OGH 2019-10-07 14 Os 73/19w

Beis wie T7

TE OGH 2020-09-08 11 Os 61/20k

Beis nur wie T6; Beisatz: Hier: Fristenlauf im Zusammenhang mit COVID-19-Maßnahmen. (T9)

TE OGH 2022-11-04 11 Os 106/22f

Vgl

TE OGH 2023-08-25 12 Os 91/23h

vgl; Beisatz wie T8

TE OGH 2023-10-18 13 Os 73/23v

vgl

TE OGH 2024-09-10 15 Os 91/24g

vgl; Beisatz: Hier: Bewilligung der Wiedereinsetzung, nachdem die Rechtsmittelanmeldung im elektronischen Rechtsverkehr an sich rechtzeitig, aber versehentlich in einem "Parallelverfahren" desselben Gerichts gegen eine andere Person mit gleichem Nachnamen abgesendet worden war. (T10)

TE OGH 2024-09-11 13 Os 49/24s

vgl; Beisatz wie T7

TE OGH 2025-03-26 15 Os 21/25i
vgl

European Case Law Identifier
ECLI:AT:OGH0002:1990:RS0101310